

Eduard VII. — acht Jahre nach seiner Thronbesteigung — den ersten Besuch in Berlin abstattete, so lebte in Deutschland die friedliche Hoffnung wieder auf, daß nunmehr viel Stoff zum Streit beseitigt und der politische Himmel aufgeklärt sei. Der belgische Gesandte in Berlin, Baron Greindl, urteilte richtiger und schrieb im März 1909 seiner Regierung: „Die Verfassung der Gemüter in England erinnert an die in Frankreich während der Jahre 1866—1870. Damals hielten sich die Franzosen für berechtigt, Deutschland an der Wiederherstellung seiner Einheit zu hindern, weil sie darin eine Bedrohung ihrer bisherigen Vorherrschaft auf dem Festlande sahen. Ebenso betrachtet man heute in London die Weigerung Deutschlands, sich vertraglich dazu zu verpflichten, von der Gnade Englands abhängig zu bleiben, als einen unfreundlichen Akt und eine Bedrohung des europäischen Friedens.“

Im Jahre 1909 wurde auch der Kongostaat, der bisher dem König von Belgien persönlich gehört hatte, vom belgischen Staat übernommen. England hatte dies hauptsächlich veranlaßt und verlangte als Entgelt, daß Belgien sich trotz seiner Neutralität dem Dreiverband näher anschloß. Jedenfalls wurde dieses durch seine Kolonie noch mehr als bisher in die Weltpolitik hineingezogen und zum Anschluß an England gedrängt.

In England suchte man nach der Niederlage in dem bosnischen Abkommen die eigenen Machtmittel zu verstärken. Um das Volk dafür gefügig zu machen, wurden die Furchtanwandlungen vor der deutschen Flotte künstlich erzeugt. Wie schon S. 43 ausgeführt wurde, hatte Deutschland doch Großkampfschiffe gebaut und damit Englands Pläne vernichtet. Die englische Regierung und Presse überboten sich in Veröffentlichungen über den übertrieben dargestellten Bau deutscher Schlachtschiffe. Man führte umfassende Verstärkungen der eigenen Seerüstung durch, und Lord Roberts versuchte mit teilweisem Erfolge sogar den deutschen Einfall auf britischen Boden als drohend hinzustellen — viele Engländer hörten schon mit Schrecken den Tritt preussischer Soldaten auf Londons Pflaster —, um eine allgemeine Dienstpflicht, mindestens aber Heeresvermehrungen, durchzuführen. Von der Wehrpflicht wußte das englische Volk jedoch nichts wissen — sie ist daher erst im Weltkrieg eingeführt worden.

Zugleich gelang es der englischen Lügenpresse nur zu gut, auch den Amerikanern Furcht vor dem „angriffslustigen und eroberungsfüchtigen“ Deutschland einzusößen und die öffentliche Meinung in der neuen Welt gegen uns aufzupeitschen. Weil man in Deutschland die Macht der Presse unterschätzte und nicht genug gegen dies Lügengewebe vorging, fanden die Lügen und Verleumdungen unserer Feinde leider nur zu viel Glauben. Daher war und ist auch heute die Stimmung der ganzen Welt gegen uns.

b) Bülow's Rücktritt und Bethmann-Hollweg's Verständigungspolitik.

Im Sommer 1909 trat Fürst Bülow — nächst dem Admiral Tirpitz der bestgehaßte Mann in England — zurück. Sein Nachfolger wurde